



Problem Ganztagsschulen

Betreuungsangebot, eine Herausforderung für die Sportvereine
Wann kommt die verlässliche Finanzierungszusage für die Betreuungskräfte?
Partnerschaft setzt Vertrauen voraus!

•

Der Wettkampfsport in den Vereinen ist gefährdet

Im Schock der Pisa-Studie entwickelte die Bundesregierung das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2007“ (IZBB). Die Einrichtung von Ganztagsschulen überfordert viele Schulen, die zunächst die Hausaufgabenbetreuung und das Mittagessen für ihre Schüler organisieren müssen, ehe sie sich den pädagogischen Möglichkeiten der Ganztagsschulen widmen können. Auch die meisten Sportvereine sind überrollt: Die Einrichtung von Ganztagsschulen zwingt die Vereine sich an der Betreuung zu beteiligen, weil sie sonst Kinder und Jugendliche für den Sport verlieren. Schulen und Vereine brauchen eine stärkere staatliche Unterstützung, denn wir Sportvereine wollen ein verlässliches und qualitativ hochwertiges Angebot für die Schulen und ihre Schüler entwickeln. Darüber hinaus sehen wir durch die bisherige Praxis der Zusammenarbeit den Wettkampfsport der Vereine gefährdet.

Informationen:

- Die Ganztagsschule in Baden-Württemberg soll vor allem an Hauptschulen innerhalb so genannter sozialer Brennpunkte umgesetzt werden. Darüber hinaus können alle Grundschulen und Schulen im Sekundarbereich I als Ganztagsschule geführt werden. Es gibt drei Organisationsformen:
Die offene Form ist nur für die Schüler verpflichtend, die zum Ganztagsbetrieb gemeldet sind. Die gebundene Form ist für alle Schüler verpflichtend. Die teilweise gebundene Form ist für einen Teil der Schüler verpflichtend (z.B. Klassenstufe) oder bestimmte Ganztagsangebote sind für alle Schüler verpflichtend (z.B. Wahlpflicht AGs).
- Die Schulen, Lehrer und Schüler sind gegenwärtig mit drei wesentlichen Einschnitten konfrontiert und belastet: Die „Operative Selbstständigkeit“ der Schulen soll zu einer stärkeren Profilbildung angesichts sinkender Schülerzahlen führen. Seit 2003 sind neue Lehrpläne verabschiedet, die die Schulen verpflichten ein eigenes Schulcurriculum zu entwickeln. Seit dem Schuljahr 2004/2005 wurde die Abiturszeit von neun auf acht Jahre reduziert, bei gleichbleibenden Lehrinhalten, was bei Schülern zu 38 Wochenstunden führt.
- Es bestehen gegenwärtig bereits über 4000 geförderte Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen

Chancen für die Vereine:

- Durch die Ganztagsschule können Sportvereine prinzipiell alle Kinder und Jugendlichen erreichen. Somit kann die Ganztagsschule als Brücke zum Vereinssport dienen.
- Die Sportvereine gewinnen kommunalpolitisch stärker an Gewicht, weil sie sich mit den Schulen und anderen Organisationen stärker vernetzen.
- Die Sportvereine machen sich unverzichtbar, weil sie sich einer weiteren sozial- und gesundheitspolitischen Aufgabe stellen, denn bei den Kindern werden die Weichen für das lebenslange Sporttreiben und für eine sinnvolle und gesunde Lebensführung gestellt.

Risiken für die Vereine:

- Die Anzahl der jugendlichen Mitglieder könnte sinken, weil sie ihren Sport bereits in der Schule betrieben haben oder nach der langen Schulzeit keine Verpflichtungen gegenüber einem Verein eingehen wollen. Außerdem müssen die Eltern doppelt für den Sport ihrer Kinder zahlen: im Verein und in der Ganztagschule.
- Die kommunalen Sportstätten werden bis 16 teilweise bis 18 Uhr durch die Schulen genutzt und stehen den Vereinen nicht mehr zur Verfügung.
- Der Wettkampfsport - besonders der Mannschaftssportarten - könnte leiden, weil durch die längere Verweilzeit in der Schule die gemeinsamen Trainingszeiten reduziert werden. Möglicherweise entwickelt sich ein Wettkampfsportsystem, das nicht mehr durch Vereins-, sondern durch Schulmannschaften geprägt ist. In Deutschland würde sich ein angloamerikanisches Sportmodell entwickelt: Schulen und Universitäten sind für die Sportförderung verantwortlich. Vereine für den Breiten- und Gesundheitssport.
- Übungsleiter haben eine hohe fachliche Kompetenz, sind aber den besonderen pädagogischen Herausforderungen mit weniger motivierten Schülern nicht gewachsen.
- Es ist für die Vereine sehr schwierig, geeignete Übungsleiter für die Zeit zwischen 14 und 16 zu finden.

Forderungen der Vereine:

- Sportangebote während der Ganztagschule sind ein zusätzliches Angebot. Deshalb fordern wir, dass der reguläre Schulsport weder gekürzt noch ersetzt wird.
- Die Kompetenz für Sport, Spiel und Bewegung liegt bei den Sportvereinen. Deshalb fordern wir, dass alle zusätzlichen sportlichen Angebote der Ganztagschule nur von Sportvereinen gemacht werden können.
- Wir fordern, dass die Vereine Vertragspartner der Schulen werden und nicht einzelne Übungsleiter.
- Ehrenamtliche Übungsleiter und angestellte Vereinssportlehrer sind keine billigen Arbeitskräfte. Deshalb fordern wir eine angemessene Honorierung der Arbeitsleistungen. Wo bleibt die verlässige Finanzierungszusage der Landesregierung?
- Eltern, deren Kinder am Vereinssport interessiert sind, müssen für den Verein und die Ganztagschule doppelt zahlen. Deshalb fordern wir, dass alle Kinder, die durch Vereinslehrkräfte an den Schulen nachmittags unterrichtet werden, automatisch Vereinsmitglied sind.
- Die Schulen investieren die Fördergelder aus dem IZBB nahezu vollständig in Mensen und Arbeitsräume. Wir fordern neue Sport- und Bewegungsräume, besonders im Hinblick auf die schlechte gesundheitliche und körperliche Verfassung der Kinder.